

K.o. für Training mit 65 Kindern?

Der Box-Club Basel muss aus der Klingentalturnhalle raus. Das teilte der Kanton kurzfristig mit.

Andreas W. Schmid

Sonja Wüest ist zweifache Mutter und froh, dass sie einen Ort gefunden hat, wo ihre beiden Kinder Emily, 12, und Maurice, 5, ihrer grossen Energie freien Lauf lassen können: nämlich am Mittwochnachmittag im Box-Club Basel. Die Baslerin besucht ihrerseits das «Woman Only»-Fitnessboxen – «für den Stressabbau», verrät sie und lacht.

Doch nun droht dem Box-Club Basel selber Stress. Denn vor zweieinhalb Wochen informierte ihn das Sportamt Basel-Stadt, dass es im kommenden Schuljahr am Mittwochnachmittag in der Klingentalturnhalle, wo die Kids-Trainings seit fünf Jahren stattfinden, zu einem Konflikt mit dem Schulsport komme. «Ihre Belegungen sind somit nach den Sommerferien nicht mehr möglich», teilt die Behörde im Infoschreiben weiter mit und dankt dem Verein im Voraus für sein Verständnis.

«Vor vollendete Tatsachen gestellt»

Nur: Der Box-Club Basel hat für die ganze Angelegenheit überhaupt kein Verständnis. «Es geht doch nicht, dass wir mitten in den Schulferien so kurz vor dem Neustart unserer Kindertrainings vor vollendete Tatsachen gestellt werden», sagt Clubpräsident Angelo Gallina und weist darauf, dass am Mittwochnachmittag insgesamt 65 Kinder zwischen 3 und 13 Jahren an den Trainings teilnehmen würden.



Der Box-Club Basel feierte 2024 100-Jahr-Jubiläum. Bild: Juri Junkov

Das Erziehungsdepartement (ED), dem das Sportamt unterstellt ist, begründet den Eigenbedarf damit, dass die Turnhalle der Primarschule Kleinhüningen im kommenden Schuljahr saniert werde und die dortige Tagesstruktur deshalb auf andere Turnhallen angewiesen sei. Die Schulsport-Belegungen hätten immer Vorrang, man sei aber bestrebt, optimale Belegungslösungen für alle Involvierten zu finden. Für den Mittwochnachmittag habe es in der Klingentalturnhalle ab 17.15 Uhr noch ein Zeitfenster offen, wurde dem Box-Club mitgeteilt. Ausserdem prüft man, einen an-

deren Standort für das Training anzubieten. «Hierzu laufen die Abklärungen mit den zuständigen Stellen», schreibt das ED auf Anfrage.

Doch die Zeit drängt. «Mitte August geht es bereits wieder los», sagt Gallina, «falls ich alle Eltern informieren muss, wird es sehr knapp.» Er wundert sich, dass man ihn nicht schon viel früher informiert habe, «schliesslich ist die Renovation der Turnhalle in Kleinhüningen sicher nicht erst seit gestern bekannt». Ausserdem sei die Klingentalturnhalle für diese Kids-Trainings an die Infrastruktur des darunter liegenden Box-Kel-

«Die Kurse boomen, Wartelisten gibt es aber keine.»



Angelo Gallina
Präsident Box-Club Basel

lers gebunden, ein anderer Standort komme deshalb nicht ohne weiteres infrage. Und das angebotene Zeitfenster sei schlichtweg zu spät für die Kidskurse. Das findet auch Sonja Wüest: Sohn Maurice besuche nach dem Training, wie viele andere auch, den Spielestrich in der Kaserne gegenüber oder den dortigen Quartiertreff. Wenn nun plötzlich ein anderer Standort angeboten werde, sei dies möglicherweise gefährdet.

Das ED teilt zwar mit, dass wegen der erwähnten Sanierung «zum jetzigen Zeitpunkt keine weiteren Vereine oder Kurse direkt betroffen» seien, doch für

den Box-Club Basel ist das ein schwacher Trost.

Hoffen auf eine einvernehmliche Lösung

Es ist nicht das erste Mal, dass die Behörden dem Basler Traditionsverein, der 2024 sein 100-jähriges Jubiläum feierte, einen Tiefschlag versetzen: 2021 war es die Abteilung von Immobilien Basel, die vorsah, den Standort künftig für Kindergarten und Quartiertreffpunkt zu nutzen. Dem Box-Club wurde die frühere A2-Disco im Bauch der kilometerweit entfernten St.-Jakob-Arena als Ersatzlösung angeboten. Am Ende hatte man ein Einsehen, die Pläne wurden wieder verworfen.

Angelo Gallina hofft auch im vorliegenden Fall auf eine einvernehmliche Lösung. Er zeigt sich betrübt, dass die ehrenamtliche Arbeit seines Vereins von den verantwortlichen Stellen zu wenig geschätzt werde. «Gerade jetzt berichten die Medien im Zuge der Fussball-EM der Frauen viel von verzweifelter Eltern, die ihre Kinder nicht zum Sport schicken können, weil es überall Wartelisten hat. Auch bei uns boomen die Kidskurse, Wartelisten gibt es trotzdem keine.» Dies, weil man die Kapazitäten entsprechend ausgebaut habe. Am Mittwochnachmittag stünden deshalb für die 65 Kinder gleich fünf Trainer im Einsatz. Sonja Wüest sagt, ihre Kinder kämen erschöpft, aber total glücklich aus dem Training. «Das sollte man mit allen Mitteln fördern.»